



## Schneemann.

Guten Morgen, Herr Schneemann! Wie siehst du denn aus?  
 Dein Kopf, dein Gesicht! Das ist ja ein Graus.  
 Was schaust du uns an, so starr und so stumm?  
 Guck' lieber dort nach den beiden herum!  
 Hörst du denn nicht, wie die beiden Raben  
 Dich höhnen und dich zum besten haben?  
 Sie rufen: „Schneemann! Schneemann! Rab, Rab!  
 Wer schlug dir denn deine Arme ab?  
 Was hast du für große, für seltsame Ohren?  
 Hast du deine Füße im Kriege verloren?  
 Wie schwarz ist dein Mund! Das kommt wohl vom Naschen?  
 Oder hast du vergessen, den Mund dir zu waschen?  
 Deine Nase so dick, deine Augen wie Kohlen,  
 Die gingst du dir wohl vom Ofenloch holen?“

So spotten die Raben, und ruhig bleibst du?  
 Nimm doch deinen Besen und schlage dreist zu!  
 Du willst nicht, du rühst dich nicht von der Stelle?  
 Du bist ein träger, ein feiger Gefelle!  
 Komm, Lieschen, wir lassen den Dicken steh'n.  
 Doch halt! Bevor wir nach Hause geh'n —  
 Hör' noch, Herr Schneemann! Ich lade dich ein,  
 An meinem Geburtstag mein Gast zu sein.  
 Da kommt Hans und Erich. Das wird eine Lust!  
 Mein Geburtstag, merk' wohl! — ist am 1. August!